Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 23 (1966)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetisches Mosaik

Hallenschwimmbad in St. Moritz

Mit gut zwei Dritteln Ja-Stimmen haben die St. Moritzer Stimmbürger am letzten Märzwochenende dem Bau eines Hallenschwimmbades zugestimmt und damit den Voranschlag in der Höhe von 4,5 Mio für dieses Projekt gutgeheissen.

Das Schwimmbassin wird über die Ausmasse von 25,0×16,6 m verfügen, und damit den Vorschriften für die Durchführung schwimmsportlicher Veranstaltungen und Wettbewerbe entsprechen. Durch den Einbau eines separat plazierten Kinder-Bassins im Ausmass von 5×9 m wird das Hauptschwimmbad vom Kinderbetrieb und zum Teil auch vom Erwachsenen-Nichtschwimmer-Betrieb stark entlastet. Das grosse Bassin seinerseits kann wiederum durch eine Korkschnur in einen Nichtschwimmerteil — 8,0×16,6 m — und einen Schwimmteil (17,0×16,6 m) unterteilt werden. Das Breitenmass von 16⅔ m gewährt auch ein Trainieren in der Querrichtung (3×16⅔ = 50,0 m). Das projektierte Sport- und Hallenschwimmbad ist eine an sich abgeschlossene Sportanlage.

Das Schwimmbad wird so angelegt, dass einer späteren Korrektion, verbunden mit neu zu schaffenden Parkplätzen, nichts im Wege steht. Ebenso ist ein späterer Ausbau bzw. eine Vergrösserung des Schwimmbades bergwärts ohne weiteres möglich.

Die Hauptfront der Schwimmhalle hat die gleiche Orientierung wie diejenige des in der Nähe liegenden Hotels und schliesst in der räumlichen Konzeption die ganze Anlage im Nordosten ab.

Ein Teil des Wassers des «Ova-Cotschna»-Baches wird abgeleitet zur Bildung eines in freier Form eingebettenen Weihers, der im Sommer den Badebetrieb im Freien bereichern soll. Der Übergang zum naheliegenden Wald wird durch eine Grünfläche geschaffen.

Stadt Zürich: Freiwilliger Spiel- und Turnbetrieb auch im Winter!

Nachdem der ergänzende Turn- und Spielbetrieb im Sommer einen namhaften Teil der Schülerinnen und Schüler vom 4. bis 9. Schuljahr zu begeistern vermocht hat, blieb es im Winter bis vor kurzem ausserhalb der obligatorischen Turnstunden bei Wettspielen in Hand- und Fussball und einer erfreulichen Betätigung in den Wintersportarten, ausser an Schulhalbtagen besonders auch in Lagern der Wintersportwoche.

Im Winter 1963/64 wurde erstmals in sämtlichen Schulkreisen für die Knaben der Oberstufe ein freiwilliger Spielbetrieb durchgeführt, welchen die Lehrer ohne irgendwelche Entschädigungen erteilten. Auch im letzten Winter folgten die Schüler diesem freiwilligen Turnunterricht mit grossem Interesse. Das Bedürfnis zu vermehrter körperlicher Tätigkeit ist insbesondere in der bewegungsarmen Winterzeit unbestritten. Nachdem die Lehrer mit viel Enthusiasmus die Lektionen erteilen, hat nun der Schulvorstand, unterstützt von der Kreisturnberaterkonferenz und der städtischen Schulturnkommission beschlossen, die freiwillige Spielstunde ausser für Knaben auch für die Mädchen der Oberstufe definitiv einzuführen. Obwohl die Finanzen in der grössten Schweizer Stadt immer knapper werden, soll doch versucht werden, vom kommenden Jahr an den Lehrern für diese Mithilfe bei der sinnvollen und gesunden Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler des 7. bis 9. Schuljahrs eine Entschädigung auszurichten. Die Übungen sind als Spiel- und Turnstunden mit besonderer Berücksichtigung der der Oberstufe entsprechenden Hallenspiele (Korbball für Mädchen und Handball für Knaben stehen im Vordergrund) durchzuführen. Zudem können vorbereitende Übungen für Leichtathletik und Fussball in den Unterricht, der 16 Übungen von mindestens je einer Stunde Dauer umfassen soll, eingebaut werden. Die Sportabende werden zwischen 16 und 19 Uhr in nach Geschlechtern und wenn möglich auch altersmässig getrennten Abteilungen durchgeführt.

Die Beteiligung darf als recht erfreulich bezeichnet werden, konnten doch in der ganzen Stadt genau 100 Abteilungen gebildet werden, die je 12 bis 28 Teilnehmer umfassen. 37 Spielgruppen meist eher bescheidener Grösse zeigten bei den Mädchen zwar auf den ersten Anhieb ein geringeres Interesse, doch hat hierzu sicher auch die etwas zu knappe zur Propagierung zur Verfügung stehende Zeit beigetragen. Im kommenden Jahr dürfte die Beteiligung, die jetzt schon gegen 2000 Knaben und Mädchen der Sekundar-, Real- und Oberschulen umfasst, deshalb weiter steigen und es ist nur zu hoffen, dass dann auch wirklich genügend idealistisch gesinnte Lehrer zur Mithilfe bereit sind, denn schon jetzt führen einige zwei, ja sogar drei Abteilungen an verschiedenen Wochenabenden, so dass — da die Teilnahmefreudigkeit von Schulhaus zu Schulhaus recht unterschiedlich ist — einzelne Hallen bereits voll belegt sind. In einem Schulkreis gar werden die frühen Morgenstunden des Schulsilvesters recht sinnvoll zu Ausscheidungsspielen um die Kreismeisterschaften benützt, womit die überschüssigen Kräfte am letzten Schultag des alten Jahres in gesunde Bahnen gelenkt und die Bewohner vor unüberlegten Streichen bewahrt werden. Und die Jugend macht begeistert mit! R. Trüb

Schulsport-Veranstaltungen in Bern

Mai: Maibummel für die ganze Schule.
Juni: Mittwoch 15. und 22.: Korbballmeisterschaft
Turnplatz Manuel
Organisation: E-Reihe
August, Freitag, 19. evtl. Montag, 22.: Fischlischwimmen,
VU-Prüfung der 9. Klassen.
Weyermannshaus.
Organisation: H. U. Beer.
August, Mittwoch, 31.: Schlagballmeisterschaft
Turnplatz Spitalacker.
Organisation: Bernhard Bigler.
September, Dienstag, 6. evtl. Freitag, 9.: Turntag,
VU-Prüfung der 9. Klassen.
Organisation: H. U. Beer.
November, Mittwoch, 9. evtl. 16.: OL.
Organisation: H. U. Beer.
Winter- und Frühlingsferien, Februarsportwoche 1967:
ca. 13 Skilager.
Organisation: K. Aebersold.
März 1967, 1. evtl. 8.: Skitag
VU-Prüfung der 9. Klassen.
Organisation: K. Aebersold.

Turntag Mannschaftswettkämpfe:

5., 6., 7. Kl. Pendelstafette 50 m, 10 Läufer.
8. Klasse 4×100 m Staffel, SVM, 1 Mannschaft
Fünfkampf (80 m, Weitsprung, Wurf, Kugelstossen, Klettern) für alle Schüler.
9. Klasse 4×100 m, 2 Mannschaften, SVM: 1 Mannschaft.
Fünfkampf + 1-km-Lauf für alle Schüler.
Fischlischwimmen: 6×50 m Freistil-Stafette der
9. Klassen.

Der Wert sportlicher Wettkämpfe in der Schule liegt u. a. in der monatelangen, gewissenhaften Vorbereitung jedes Schülers. Die Entfaltung jugendlicher Kraft und Bewegungsfreude ist nicht nur das beste Mittel gegen Bewegungsarmut und modische Bequemlichkeit; sie ist vor allem auch ein Genuss.